

Bio-Balsamico rundet die Palette ab

Streuobstinitiative stellt neues Produkt vor

Von unserem Redaktionsmitglied
René Ronge

Kreis Karlsruhe. Die Streuobstinitiative des Stadt- und Landkreises Karlsruhe bringt mit heimischem Balsamico-Essig ihr neues Produkt an den Markt. Gestern wurde es im Landratsamt vorgestellt.

Das neue Produkt

Mit dem Balsamico-Essig runde die Streuobstinitiative ihre Produktpalette ab, erklärte Landrat Christoph Schnaudigel. „Ich hoffe, er wird sich durchsetzen.“ Das neue Produkt wird aus Bio-Apfelsaftkonzentrat der Streuobstinitiative hergestellt. Bisher umfasst das Portfolio des Vereins ausschließlich Getränke. „Von Jahr zu Jahr wird es mehr. Unglaublich, wie weit der Einfallsreichtum reicht“, lobte die ehemalige Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle.

Der Markt

„Wir kommen jetzt mit dem Produkt aus dem Getränkehandel in den Lebensmittelbereich. Da müssen wir sehen, wie wir es platzieren“, erklärte Hans-Martin Flinspach, der Vorsitzende der Streuobstinitiative. 2 000 Flaschen habe man zum Marktstart machen lassen. „Ich glaube, spätestens nach der offerta werden wir die nächste Charge Saft zur Herstellung zur Verfügung stellen müssen“, fügte der Vorsitzende hinzu. Der Bio-Balsamico-Essig kommt in Halbliterflaschen, die pro Stück sieben Euro kosten. Natürlich seien die Produkte der Initiative etwas teurer, räumte Flinspach ein, betonte

aber: „In unseren Produkten steckt ein Beitrag für unsere Kulturlandschaft.“ In diesem Jahr habe man zwölf bis 13 Euro für 100 Kilo Äpfel bezahlt. Am Markt habe der landesweite Einstiegspreis dagegen bei 3,50 Euro gelegen.

Der Geschmack

Der Balsamico-Essig hat fünf Prozent Säure. „Er kommt sehr süß raus, weil aus den Früchten doch einiges an Zucker dabei ist“, stellte Vorsitzender Flinspach fest. Mit dem Produkt könne man viel machen. „Er ist ideal für Feldsalat, man kann ihn aber auch zum Beispiel übers Vanilleeis geben.“ Landrat Schnaudigel hatte schon vorher gesagt: „Ich behaupte, dass der Essig besonders gut zu Ackersalat passt.“

Die Streuobstinitiative

Die Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis hat sich 1996 mit dem Ziel gegründet, die Kulturlandschaft in der Region zu fördern. Zur Pflege der Streuobstwiesen trägt der Verein mit Schnittkursen, Obstbaumaktionen und Nisthilfen bei. Er fördert den traditionellen Obstanbau, indem er Verträge mit Besitzern und Pächtern über die Anlieferung von Mostobst abschließt und ihnen höhere Preise bezahlt. „Angesichts des Preisverfalls im Streuobstbereich ist es wichtig, dass man überhaupt noch jemanden findet, der die Äpfel auflieft“, sagte Landrat Schnaudigel. In diesem Jahr kamen 320 Tonnen Äpfel, 7,5 Tonnen Zwetschgen und gut 50 Tonnen Birnen zusammen – macht rund 280 000 Liter Saft. Rund 70 Verkaufsstellen finden sich unter www.streuobstinitiative.de.



VIELE SÄFTE UND JETZT AUCH ESSIG: Die Streuobstinitiative des Stadt- und Landkreises Karlsruhe bietet Produkte aus heimischem Anbau.
Foto: Ronge